

# Prognosebericht

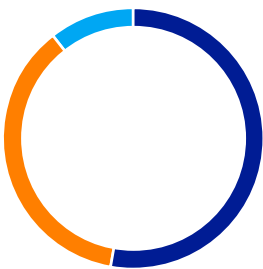
In unserem Prognosebericht gehen wir auf die erwartete Entwicklung der EnBW in den Jahren 2022 bis 2024 ein. Es ist zu beachten, dass die gegenwärtigen Rahmenbedingungen, wie zum Beispiel die hohe Volatilität an den Märkten [Seite 74f. <sup>7</sup>], die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen über die künftige Entwicklung erhöhen. Die erwarteten wirtschaftlichen, politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sind im Kapitel „Rahmenbedingungen“ dargestellt [Seite 67ff. <sup>7</sup>]. Potenzielle Einflussfaktoren für die Prognose werden ausführlich im Chancen- und Risikobericht erläutert [Seite 127ff. <sup>7</sup>].

## Erwartete Entwicklung in den Zieldimensionen Finanzen und Strategie

### Investitionen im Dreijahreszeitraum

Um weiterhin die Energiewende aktiv mitgestalten zu können, sind für den Zeitraum 2022 bis 2024 Bruttoinvestitionen in Höhe von 10,6 Mrd. € vorgesehen. Dies entspricht im Schnitt 3,5 Mrd. € pro Jahr. Auf Bestandsprojekte entfallen 2,4 Mrd. € (23%), für Wachstumsprojekte sind 8,2 Mrd. € (77%) geplant. Der Großteil der Bruttoinvestitionen (76%) soll im Segment Systemkritische Infrastruktur und zum Ausbau erneuerbarer Energien getätigt werden.

Investitionen gesamt 2022 – 2024  
in %



- 53,0 Systemkritische Infrastruktur (Wachstum: 34,8, Bestand: 18,2)
- 36,7 Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur/Sonstiges (Wachstum: 33,8, Bestand: 2,9)
- 10,3 Intelligente Infrastruktur für Kund\*innen (Wachstum: 8,8, Bestand: 1,5)

Im Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund\*innen** sind rund 10% der Investitionen geplant, circa 9% für Wachstumsinvestitionen. Im Wesentlichen sind diese für den Ausbau der Elektromobilität sowie den Ausbau der Telekommunikationsinfrastruktur vorgesehen.

Rund 53% der Investitionen fließen in das Segment **Systemkritische Infrastruktur**. Der Anteil der Wachstumsinvestitionen an den gesamten Bruttoinvestitionen beläuft sich auf 35%, 18% entfallen auf die Erneuerung der bestehenden Netze. Um den Transport der erneuerbaren Energien aus dem Norden in den Süden Deutschlands zu ermöglichen, sind im Übertragungsnetz Mittel für die Realisierung der beiden im Netzentwicklungsplan <sup>7</sup> enthaltenen HGÜ-Projekte <sup>7</sup> ULTRANET und SuedLink vorgesehen, an denen unsere Tochtergesellschaft TransnetBW beteiligt ist. Zudem sind umfangreiche Investitionen unserer Netzgesellschaften in den Ausbau und die Ertüchtigung der bestehenden Netze geplant.

Im Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** und für sonstige Investitionen sind rund 3,9 Mrd. € beziehungsweise 37% der Investitionen vorgesehen (sonstige Investitionen: 2%). 34% der Investitionen entfallen hierbei auf Wachstumsthemen. Für den Ausbau der erneuerbaren Energien sind im Zeitraum 2022 bis 2024 Investitionen von rund 2,4 Mrd. € geplant, was 23% der Bruttoinvestitionen entspricht. In den geplanten Investitionen für erneuerbare Energien sind Mittel für die Realisierung weiterer Offshore-Windparks enthalten, unter anderem für unseren Windpark EnBW He Dreht in der deutschen Nordsee. Nach unserem Erwerb von Flächenrechten in Großbritannien im Jahr 2021 und Anfang 2022 planen wir den Bau weiterer Offshore-Projekte in Großbritannien, für deren Realisierung weitere Investitionen im Dreijahreszeitraum vorgesehen sind. Darüber hinaus sind Investitionen für die Errichtung von Onshore-Windparks sowie für Photovoltaikparks (darunter die beiden Solarparks Gottesgabe und Alttrebbin mit je rund 150 MWp, deren Inbetriebnahme im ersten Quartal 2022 beginnt) aus unserer umfangreichen Projektpipeline vorgesehen [Seite 40f. <sup>7</sup>]. Weiterhin enthält das Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur geplante Investitionen für die Umsetzung von Fuel-Switch-Projekten <sup>7</sup> zur Umstellung von Kohle- auf Gasbefuerung bei drei unserer thermischen Kraftwerke in Baden-Württemberg, um insbesondere auch künftig die Fernwärmeversorgung an diesen drei Standorten sicherzustellen. Die sonstigen Investitionen entfallen im Wesentlichen auf zentrale IT-Investitionen.

Das Investitionsprogramm des EnBW-Konzerns untermauert unsere Strategie zum Ausbau der erneuerbaren Energien und zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit in den regulierten Bereichen des Übertragungs-, Ferngasleitungs- und Verteilnetzes sowie zum Ausbau der Ladeinfrastruktur zugunsten der Elektromobilität.

Dem gesamten Investitionsvolumen von rund 10,6 Mrd. € stehen in den Jahren 2022 bis 2024 geplante **Desinvestitionen** in Höhe von circa 3,6 Mrd. € gegenüber. Darin enthalten sind Desinvestitionen im Bereich der erneuerbaren Energien, die auf unseren bereits realisierten Beteiligungsmodellen aufbauen. Zur Finanzierung unserer Investitionen für die Energiewende planen wir weiterhin die Öffnung einzelner Unternehmensbereiche für Minderheitsbeteiligungen von Dritten. In diesem Zusammenhang prüft die EnBW auch die Option, den Übertragungsnetzbetreiber TransnetBW

für einen langfristigen Minderheitsgesellschafter zu öffnen. Weitere Desinvestitionen entfallen im Wesentlichen auf den Erhalt von Baukostenzuschüssen.

Aus dem Saldo der Bruttoinvestitionen und Desinvestitionen ergeben sich Nettoinvestitionen <sup>?</sup> in Höhe von 7,0 Mrd. € beziehungsweise durchschnittlich 2,3 Mrd. € pro Jahr.

## Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

### TOP Entwicklung 2022 (Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr

	Ergebnisentwicklung (Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr		Entwicklung Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	2022	2021	2022	2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	350 bis 425 Mio. €	323,1 Mio. €	10% bis 15%	10,9%
Systemkritische Infrastruktur	1.225 bis 1.325 Mio. €	1.288,5 Mio. €	35% bis 45%	43,5%
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	1.650 bis 1.750 Mio. €	1.535,1 Mio. €	50% bis 60%	51,9%
Sonstiges / Konsolidierung		-187,4 Mio. €		-6,3%
<b>Gesamt</b>	<b>3.025 bis 3.175 Mio. €</b>	<b>2.959,3 Mio. €</b>		<b>100,0%</b>

Das Adjusted EBITDA <sup>?</sup> des Segments **Intelligente Infrastruktur für Kund\*innen** wird im Jahr 2022 den Vorjahreswert übersteigen. Wir erwarten ein höheres operatives Ergebnis aus Wachstum bei unseren neuen Geschäftsfeldern und unserer Tochtergesellschaft SENE. Dagegen bestehen Unsicherheiten aufgrund einer möglichen Fortsetzung der Belastungen aus vermehrten Kundenzugängen in der Grundversorgung bei aktuell hohen Nachbeschaffungskosten sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns dürfte mindestens das Vorjahresniveau erreichen.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Systemkritische Infrastruktur** wird sich 2022 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 bewegen. Die Erlöse aus Netznutzung werden sich aufgrund von Rückflüssen aus gestiegener Investitionstätigkeit aus Projekten, die in den Netzentwicklungsplänen Strom und Gas enthalten sind, im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöhen. Dagegen besteht das Risiko, dass sich der Anstieg der Aufwendungen für Netzreserve und Regelenergie seit Ende 2021 im Jahr 2022 fortsetzt und damit belastend auf das operative Ergebnis wirkt. Wir gehen von einem stabilen bis sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** wird sich im Jahr 2022 weiter erhöhen. Die erneuerbaren Energien werden mit rund 900 Mio. € zum Ergebnis beitragen. Die Prognose von Winderträgen und damit Erzeugungsmengen orientiert sich am langjährigen Durchschnitt. Da die Winderträge im Geschäftsjahr 2021 aufgrund von schlechteren Windverhältnissen unter diesem Wert lagen, rechnen wir für 2022 mit einem höheren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr. Der weitere Zubau von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien wird sich leicht positiv auf die Ergebnisentwicklung auswirken. Daneben erwarten wir für 2022 eine Ergebnissteigerung auch im thermischen Kraftwerkspark aufgrund gestiegener Großhandelsmarktpreise und Spreads. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns dürfte mindestens das Vorjahresniveau erreichen.

Das **Adjusted EBITDA** des EnBW-Konzerns wird 2022 weiter ansteigen und sich in einer Bandbreite von 3,025 Mrd. € bis 3,175 Mrd. € bewegen. Für das Jahr 2023 gehen wir von einem Adjusted EBITDA des Konzerns auf dem Niveau des Jahres 2022 aus.

Die Entwicklung des **EBITDA** <sup>?</sup> 2022 und 2023 folgt der des Adjusted EBITDA. Wesentliche neutrale Sachverhalte sind in der Prognose nicht enthalten.

Das vergütungsrelevante **EBT** <sup>?</sup> wird 2022 voraussichtlich in einer Bandbreite von 1,1 Mrd. € bis 1,2 Mrd. € liegen und somit im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des Entfalls der neutralen Ergebnisbelastungen ansteigen. Für das Jahr 2023 ist eine weitere leichte Erhöhung des EBT zu erwarten. Die Prognosegüte des EBT ist jedoch von weiteren nicht steuerungsrelevanten exogenen Faktoren im neutralen Ergebnis abhängig, die nicht planbar sind, wie außerplanmäßigen Abschreibungen, Zuschreibungen oder Drohverlusten für Strombezugsverträge.

Unter der Annahme eines Adjusted EBITDA in der Bandbreite von 3,025 Mrd. € bis 3,175 Mrd. € dürfte der **Retained Cashflow** im Jahr 2022 eine Bandbreite von 1,75 Mrd. € bis 1,85 Mrd. € erreichen. Bereinigt um die Dividendenzahlung (einschließlich Zahlungen von Beteiligungen an fremde Dritte) sowie die Ertragsteuerzahlungen rechnen wir mit einem vergütungsrelevanten FFO in einer Bandbreite von 2,5 Mrd. € bis 2,6 Mrd. €. Für 2023 erwarten wir einen Retained Cashflow auf dem Niveau von 2022.

## Schuldentilgungspotenzial

TOP

### Top-Leistungskennzahl

	2022	2021
Schuldentilgungspotenzial in %	13,5–14,5	20,3

Wir erwarten für 2022 ein Schuldentilgungspotenzial von rund 13,5% bis 14,5%. Die Entwicklung des Schuldentilgungspotenzials ist dabei abhängig von nicht beeinflussbaren Faktoren innerhalb der Nettoverschuldung wie der politischen Diskussion um die Abschaffung der EEG-Umlage und der damit verbundenen weiteren Entwicklung des EEG-Kontos, der Zinsentwicklung der langfristigen Rückstellungen oder der Performance-Entwicklung des Deckungsstocks.

## Value Spread

TOP

### Top-Leistungskennzahl

	2022	2021
Value Spread in %	1,5–2,5	2,1

Um künftig die Steigerung des Unternehmenswerts unabhängig von den im Zeitablauf schwankenden Kapitalkosten des Unternehmens (WACC) für eine bessere Vergleichbarkeit darstellen zu können, werden wir die Steigerung des Unternehmenswerts ab 2022 über den Value Spread steuern. Der ROCE wird dann durch die neue Top-Leistungskennzahl Value Spread abgelöst. Der Value Spread wird im Geschäftsjahr 2022 in einer Bandbreite von voraussichtlich 1,5% bis 2,5% liegen. Generell führen Investitionen zunächst tendenziell zu einem sinkenden Value Spread aufgrund der anfänglich noch geringen Ergebnisbeiträge. Die im Jahr 2022 geplanten Investitionen in Netze sowie in Offshore-Windparks, denen noch kein positives Ergebnis in Höhe der Kapitalkosten gegenübersteht, führen zu dieser Entwicklung. Für das Jahr 2023 ist mit einem Rückgang des Value Spread zu rechnen.

Der vergütungsrelevante ROA wird sich im Jahr 2022 in einer Bandbreite von 5,0% bis 5,6% bewegen und damit über dem Niveau des Vorjahres liegen, da die neutralen Ergebnisbelastungen aus 2021 entfallen. Für 2023 gehen wir nach aktuellem Stand von einer Stabilisierung gegenüber 2022 aus.

## Erwartete Entwicklung in der Zieldimension Kund\*innen und Gesellschaft

TOP

### Top-Leistungskennzahlen

	2022	2021
Reputationsindex	56–59	55
Kundenzufriedenheitsindex EnBW/Yello	127–139/150–161	127/159
SAIDI (Strom) in min/a <sup>1</sup>	15–20	16

<sup>1</sup> Der SAIDI (Strom) berücksichtigt alle ungeplanten Versorgungsunterbrechungen von mehr als drei Minuten bei Endverbraucher\*innen.

## Reputationsindex

Die EnBW strebt in den kommenden Jahren eine kontinuierliche und spürbare Verbesserung ihrer Reputation an. Der Reputationsindex ist eine wichtige nichtfinanzielle Kennzahl, weil eine ganze Reihe von Faktoren, die für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens wesentlich sind, diesen Indexwert mit beeinflussen. Das bestehende Reputationsmanagement und Stakeholderteam der EnBW können für die Optimierung der Reputation Empfehlungen zu notwendigen Maßnahmen aussprechen.

## Kundenzufriedenheitsindex

Wir erwarten für 2022 einen weiterhin hohen Wettbewerbsdruck von direkten Konkurrenten aus dem Energieumfeld sowie zunehmend aus anderen Branchen, die bereits in den Energiemarkt eingetreten sind oder eintreten werden. Darüber hinaus beeinflussen 2022 voraussichtlich weitere Faktoren zunehmend die Zufriedenheit der Kund\*innen. Negative Effekte können beispielsweise aus der andauernden Corona-Pandemie oder einer höheren Inflationsrate resultieren, insbesondere wenn sich längerfristig ein höheres Strom- und Gaspreisniveau einstellt und mit einer höheren Energienachfrage in Deutschland und Europa einhergeht. Negative Effekte könnten auch aus einer zunehmend volatilen Marktentwicklung entstehen und beispielsweise durch weitere überraschend auftretende Austritte oder Insolvenzen von Marktteilnehmern verstärkt werden. Dies würde sich voraussichtlich auch auf die Zufriedenheit mit der EnBW auswirken.

Zur Stärkung der Kundenzufriedenheit treiben wir den Ausbau unseres Angebots an nachhaltigen energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und Energielösungen voran und richten unsere vertrieblichen Aktivitäten gezielt darauf aus. Wir streben Klimaneutralität in unseren eigenen Emissionen (Scope 1 und 2 <sup>2</sup>) bis 2035 an und gestalten in diesem Zusammenhang auch das Produktportfolio nachhaltig. Für unsere Kund\*innen kombinieren wir klassische Energieprodukte (Strom und Gas) mit haushalts- und energienahen Zusatzprodukten und Dienstleistungen. Beispiele hierfür sind der weitere rasche und flächendeckende Ausbau der Schnellladeinfrastruktur in Deutschland oder das bequeme Laden von E-Autos mit der AutoCharge-Funktionalität an Schnellladestationen im EnBW HyperNetz. Das ermöglicht bedarfsgerechtes und komfortables Laden nicht nur an Einkaufszentren, sondern auch bundesweit entlang von Fernstraßen und in urbanen Zentren. Auf der Basis erweiterter digitaler Fähigkeiten unterbreiten wir unseren Kund\*innen individuell zugeschnittene Angebote und streben im Geschäftsjahr 2022 einen Wert für den Kundenzufriedenheitsindex zwischen 127 und 139 Punkten an. Durch die stetige Optimierung der digitalen Fähigkeiten, personalisierte Angebote und eine klare Fokussierung auf Nachhaltigkeit strebt Yello im Geschäftsjahr 2022 erneut einen Indexwert zwischen 150 und 161 Punkten an.

## SAIDI

Die Netztöchter der EnBW erreichen seit jeher eine hohe Versorgungszuverlässigkeit in ihrem Netzgebiet und für ihre Kund\*innen. Die entsprechende Top-Leistungskennzahl SAIDI (Strom), die die durchschnittliche Dauer der Versorgungsunterbrechung je Endverbraucher\*in im Jahr angibt, belief sich 2021 auf 16 Minuten. Für das Geschäftsjahr 2022 und für die Folgejahre wird ein Wert in der Bandbreite von 15 bis 20 Minuten angestrebt.

## Erwartete Entwicklung in der Zieldimension Umwelt

TOP

### Top-Leistungskennzahlen

	2022	2021
Installierte Leistung EE in GW und Anteil EE an der Erzeugungskapazität in %	5,4–5,6/41,5–42,5	5,1/40,1
CO <sub>2</sub> -Intensität in g/kWh <sup>1</sup>	0%–15%	478

<sup>1</sup> Die Berechnungsmethode der Top-Leistungskennzahl CO<sub>2</sub>-Intensität wird künftig auf beeinflussbare Faktoren beschränkt. Der durch die EnBW nicht beeinflussbare Redispatch-Anteil ist im Gegensatz zu den Vorjahren nicht mehr enthalten. Weiterhin ist diese Kennzahl exklusive nuklearer Erzeugung berechnet.

## Installierte Leistung erneuerbare Energien (EE) und Anteil EE an der Erzeugungskapazität

Die installierte Leistung erneuerbare Energien sowie der Anteil EE an der Erzeugungskapazität des Konzerns werden im Jahr 2022 weiter ansteigen. Dies ergibt sich insbesondere bei Photovoltaik durch die Inbetriebnahme der beiden in Bau befindlichen Parks Gottesgabe und Alttrebbin. Daneben planen wir einen weiteren Zubau bei Wind onshore. Auch für die Folgejahre erwarten wir einen kontinuierlichen Anstieg der installierten Leistung erneuerbarer Energien. Damit erhöht sich der Anteil EE an der Erzeugungskapazität weiter. Der Zubau erneuerbarer Leistung wird künftig in die Vorstandsvergütung eingehen und Bestandteil des Long Term Incentive (LTI) sein.

## CO<sub>2</sub>-Intensität

Im Berichtsjahr 2021 lagen wir trotz der Zunahme der CO<sub>2</sub>-Intensität aufgrund der unterdurchschnittlichen Erzeugung aus Wind und wegen marktgetriebener Entwicklungen insbesondere im vierten

Quartal in unserem Zielkorridor einer Reduktion von -15% bis -30% gegenüber dem Basisjahr 2018. Für 2022 sehen wir im ersten Quartal 2022 – insbesondere durch den hohen Gaspreis getrieben – eine höhere Erzeugung im thermischen Kraftwerkspark aufgrund gestiegener Großhandelsmarktpreise und Spreads. Verbunden mit Winderträgen, die sich am langjährigen Durchschnitt orientieren, prognostizieren wir für das Jahr 2022 eine CO<sub>2</sub>-Intensität, die bei Normalisierung des Gaspreises ab dem zweiten Quartal auf dem diesjährigen Niveau und bei weiterhin hohem Gaspreis 15% darüber liegt.

## Erwartete Entwicklung in der Zieldimension Mitarbeiter\*innen

### TOP

#### Top-Leistungskennzahlen

	2022	2021
People Engagement Index (PEI) <sup>1</sup>	≥ 77	82
LTIF steuerungsrelevante Gesellschaften <sup>2,3,4</sup>	2,0 – 2,2	2,3
LTIF gesamt <sup>2,3</sup>	3,2 – 3,5	3,3

<sup>1</sup> Abweichender Konsolidierungskreis (Berücksichtigung aller Gesellschaften mit mehr als 100 Mitarbeiter\*innen [ohne ITOs]). Die im vierten Quartal 2021 erstmals vollkonsolidierten Gesellschaften wurden bei der Erhebung des PEI im Jahr 2021 nicht berücksichtigt.

<sup>2</sup> Der LTIF gibt wieder, wie viele LTI sich bezogen auf eine Million geleisteter Arbeitsstunden ereignet haben. Weitere Informationen zur Berechnung dieser Kennzahl finden Sie auf Seite 47<sup>7</sup>.

<sup>3</sup> Abweichender Konsolidierungskreis (Berücksichtigung aller Gesellschaften mit mehr als 100 Mitarbeiter\*innen ohne externe Leiharbeiter\*innen und Kontraktoren). Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erstmals vollkonsolidierte Gesellschaften wurden bei der Erhebung der LTIF-Kennzahlen im Jahr 2021 nicht berücksichtigt.

<sup>4</sup> Ohne Unternehmen im Bereich Abfallwirtschaft.

### People Engagement Index

Der People Engagement Index (PEI) erreichte im Berichtsjahr 82 Punkte. Dieses sehr gute Ergebnis dürfte allerdings durch eine positive Einschätzung der Mitarbeiter\*innen hinsichtlich des Umgangs unseres Unternehmens mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie überzeichnet sein. Ein internationaler Vergleichsindex zahlreicher Unternehmen aus verschiedenen Branchen mit ähnlichen Fragen belief sich 2021 auf 74 Punkte. Unter Bezugnahme auf diesen Global Benchmark Score und unter Berücksichtigung des 2021 weiterhin wirksamen Sondereffekts im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie streben wir 2022 einen Zielwert des PEI von mindestens 77 Punkten an.

### LTIF

Unser Ziel ist, die Arbeitssicherheit im Unternehmen sowohl für eigene Mitarbeiter\*innen als auch für Beschäftigte von Partnerfirmen, die in unserem Auftrag Arbeiten ausführen, kontinuierlich zu verbessern. Wir führen daher zahlreiche Maßnahmen zur Unfallprävention durch. Unsere Aktivitäten waren auch im Jahr 2021 stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Als Unternehmen der kritischen Infrastruktur tragen wir die Verantwortung, eine zuverlässige Energieversorgung sicherzustellen. Auch 2022 wird die Corona-Pandemie starke Auswirkungen auf ein sicheres und gesundes Arbeiten haben. Unabhängig davon streben wir an, den LTIF für die steuerungsrelevanten Gesellschaften und den LTIF gesamt kontinuierlich zu senken. Der LTIF für die steuerungsrelevanten Gesellschaften sowie die Anzahl der tödlichen Unfälle werden künftig in die Vorstandsvergütung eingehen und Bestandteil des Long Term Incentive (LTI) sein.

## Gesamtbeurteilung der voraussichtlichen Entwicklung durch die Unternehmensleitung

Für 2022 erwarten wir einen weiteren Anstieg des Adjusted EBITDA <sup>8</sup> des Konzerns gegenüber dem Vorjahr. Dabei werden sich die Ergebnisanteile der Segmente nicht wesentlich verändern. Wir streben weiterhin eine ausgewogene Finanzierungsstruktur, ein solides Finanzprofil und damit solide Investmentgrade-Ratings <sup>9</sup> an. Für unsere nichtfinanziellen Top-Leistungskennzahlen erwarten wir 2022 eine überwiegend stabile bis positive Entwicklung. Ausnahmen sind der durch Sondereffekte beeinflusste People Engagement Index (PEI) sowie die CO<sub>2</sub>-Intensität, die in Abhängigkeit vom Gaspreis über dem Vorjahresniveau liegen könnte. Nicht berücksichtigt in der Prognose sind mögliche Einflüsse durch den Russland-Ukraine-Krieg. Aufgrund der dynamischen Lage ist von einer erhöhten Volatilität der Ergebnisse auszugehen. Auf Basis unserer vorläufigen aktualisierten Einschätzung von Risiken und Chancen gehen wir aber derzeit nicht von wesentlichen Prognoseabweichungen aus.